Erfüllung

Autor(en): **Freuler, Kaspar**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 19

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-493422

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erfüllung

Von Kaspar Freuler

Ein Strumpf Nr. 9 langweilte sich in seiner Schachtel entsetzlich und beschloß endlich auszuwandern, um sich ein Bein zu suchen, denn jedes Strumpfes letzte Sehnsucht ist das Bein. Was ist ein Strumpf ohne Bein! – eine Handvoll Maschen und weiter nichts, und sein Dasein ist zwecklos und nicht wert, gelebt zu werden. Getrieben von seiner Sehnsucht entschloff er in der grauen Morgenfrühe seiner Schachtel, und schloff, so hauchdünn war er, durch ein Schlüsselloch, auf und davon. Leicht und beinahe unsichtbar, wie er war, gelang es ihm, sich unauffällig durch das dichteste Gedränge zu schlängeln und unbeachtet Umschau und Ausschau zu halten.

Er war, wie schon angedeutet, kein gewöhnlicher Feld-, Wald- und Wiesenstrumpf von der Sorte Zweiknöpflet-Zweiglatt, vielmehr ein ächter Edelnylon Markenstrumpf «Super-Venus», mit eingewobener Ferse, und er durfte demnach gewisse Ansprüche an das Leben machen. – Hunderte und Tausende von Beinen sah er, doch keines glich dem Bein seiner Wünsche, und so wandelte er schließlich müde, abgekämpft und seelisch unbefriedigt der abendlichen Dämmerung eines Parkes zu. Ein junges Fräulein saß da auf einer Bank, und ein junger Herr saß neben ihm und hielt die Hand des Fräuleins.

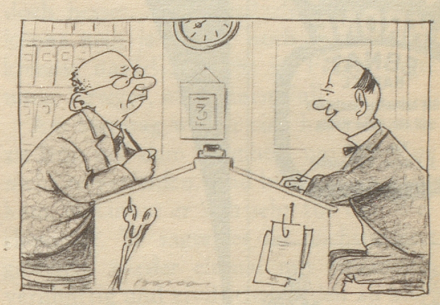
Dem Edelstrumpf stand das Herz still! – es war das Bein seiner Träume –: «Schönstes Fräulein, darf ich's wagen –?» flüsterte er in zärtlichster Zurückhaltung, und bewies damit, denn er gab viel auf solche Details, seine Bildung.

Das Fräulein ließ die Hand des jungen Herrn los und streichelte entzückt und vor Freude zitternd, den Edelstrumpf. «Und wo haben Sie den andern – wenn man fragen darf?» hauchte es.

Da fiel dem «Super Venus» das Herz in die Hosen. Daran hatte er nicht gedacht. Er tat einen tiefen Schnauf und das war der letzte seines Lebens, und dann sank er tot zu Füßen des Fräuleins. –

Am andern Morgen fand der alte Parkwächter, der pflichtgemäß die übliche Runde machte, den toten Strumpf neben der Bank liegen. Mißbilligend schüttelte er den Kopf. «Ach diese Jugend!» seufzte er, «solche Sachen wären zu meiner Zeit niemals passiert! Aber heutzutage wundert man sich über nichts mehr –!»

Brummelnd las er den Strumpf auf und trug ihn nachhause. Seine Frau, Urschula geb. Zäpf, feierte heute den 70. Geburtstag, und der Strumpf, den ihr Mann nun zärtlich gratulierend neben die Kaffeetasse legte, kam ihr wie gerufen. Sie trug ein Holzbein seit vielen Jahren und trug es mit Würde und Anstand, und von jetzt an, mit dem Edelnylon geschmückt, jeden Sonntag mit wahrhafter Eleganz, bis an ihr seliges *Ende*

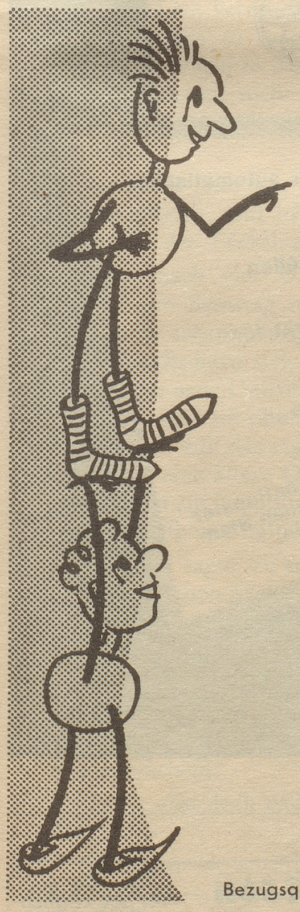


« De Presidänt vo eusem Gsangverein wird di nöchscht Wuche sächzgi, da sötte mir ihm doch es Schtändli bringe – wa meinsch daß mir em chönntid singe?»

« Das Lied ‹Schier dreißig Jahre bischt du alt› isch immer schön.»

« Wänn r doch sächzgi wird!»

« Dänn singed mrs halt zwei mal.»



Nigrila

Angenehm wie Wolle, gediegen wie Seide, beides vereinigt in: Nigrila Socken!

Sie finden Nigrila Socken erstaunlich solid und elastisch.

Sie sind begeistert von der mannigfaltigen Farbauswahl in uni und gemustert

Wirklich hundertprozentiges Schweizer Erzeugnis.

Erhältlich in guten Fachgeschäften.

Bezugsquellennachweis: Niederer & Co., St. Gallen

E3 Stumpen

rauche ich mit Vorliebe

Zünden Sie sich jetzt einen E3 Stumpen an und genießen Sie sein würziges Aroma, seinen milden Geschmack. Der Genuß währt lange, denn E3 Stumpen sind ausgiebig. Der schöne Brand, die weiße Asche beweisen die hohe Qualität. Habana E3, rund oder oval: 2x5 Stück Fr. 1.60

Hersteller: **Eichenberger & Erismann** Cigarren- und Tabakfabriken, Beinwil am See